

Mit hohem Leistungszuwachs macht Brigade „W. I. Lenin“ ihrem Namen Ehre

Seit zehn Jahren trägt eine der zwei Brigaden, die zum Bereich unserer Parteigruppe in der Hauptabteilung Dederon im VEB Chemiefaserkombinat Schwarza gehören, den Namen „W. I. Lenin“. In seinem Sinne zu wirken, das ist ein ständiges Anliegen, auf das wir Kommunisten auch stets die ideologische Überzeugungsarbeit in der Brigade lenken. Dafür rüsten wir uns in den Mitgliederversammlungen, im Parteilehrjahr, in den Beratungen unserer Parteigruppe. Hiervon ausgehend, knüpfen wir in den Brigaderversammlungen, in den Schulen der sozialistischen Arbeit und im täglichen politischen Gespräch immer wieder an das an, was Lenin uns Arbeiter lehrte.

Von ihm lernten wir unter anderem, den sozialistischen Wettbewerb zu organisieren, ihn abrechenbar, öffentlich und vergleichbar zu führen, die Leistungen der Besten zum Maßstab für alle Brigademitglieder zu machen. Und hierin liegt eine Ursache für die erfolgreiche Bilanz, die unsere, in vier Schichten arbeitende Frauenbrigade ziehen kann: Seit Jahren, und jeden Tag erneut, selbst an solchen Feiertagen wie Weihnachten, erfüllen wir alle uns übertragenden und stets anspruchsvoller werdenden Planaufgaben. Das stimmt uns zuversichtlich, zeigt doch diese Bilanz die Kraft unseres Kollektivs, mit der wir mit das 80er Schrittmäß angeben.

Aus dem Vorhandenen mehr machen — das ist eine Forderung der 11. Tagung des Zentralkomitees. Die Antwort unserer Brigade „W. I.

Lenin“ darauf ist: Wir werden unseren Wettbewerb so organisieren, daß wir unter allen Umständen unseren Anteil für das im Kampfprogramm der Betriebsparteiorganisation festgelegte Ziel leisten, 1980 aus eingespartem Material eine zusätzliche Warenproduktion von zwei Tagen zu erreichen und damit einen Zuwachs zum Vorjahr von 7,5 Prozent. Darin sehen wir unseren wichtigsten Beitrag zum bevorstehenden 110. Geburtstag W. I. Lenins.

Selbständige Initiative wird gefördert

Jeder bei uns weiß, daß wir uns noch manches einfallen lassen müssen, um aus dem Vorhandenen mehr zu machen, um unser Kampfziel im sozialistischen Wettbewerb zu erreichen. Dennoch ist die vorherrschende Meinung in der Brigade: Haben wir bis jetzt alles geschafft, werden wir's auch künftig. Unser Kollektiv ist also optimistisch, aber wir lassen keine Illusionen aufkommen. An ganz konkreten Aufgaben, beispielsweise an der Materialeinsparung, machen wir bewußt, daß jeder weitere Leistungsanstieg und jede zusätzliche Einsparung, daß jeder neue Erfolg auch neu organisiert und erkämpft werden muß.

Wir waren immer gut beraten, uns beim Organisieren des Wettbewerbs an Lenin zu halten. Von ihm wissen wir, daß „eine der wichtigsten Aufgaben, wenn nicht die wichtigste“, darin besteht, die „selbständige Initiative der Arbeiter... bei

Leserbriefe

oder als aktive Mitglieder der Ortsgruppen der Massenorganisationen wie des DFD, der FDJ, der Volkssolidarität und anderer, als Abgeordnete oder als Referenten und Agitatoren leisten sie eine umfangreiche Kleinarbeit. Sie tragen damit dazu bei, das gesellschaftliche Leben im Wohngebiet vielseitig, interessant, differenziert und niveauvoll zu gestalten.

Zum Prinzip unserer Arbeit gehört, daß monatlich Sekretariatsmitglieder, Abteilungsleiter und Mitarbeiter der Kreisleitung sowie weitere führende Genossen des Kreises in den Wohn- und Dorf Parteiorgani-

sationen und in öffentlichen Veranstaltungen zu Grundfragen unserer Zeit sprechen. Bei dieser Gelegenheit beraten sie mit den Genossen und Bürgern Probleme ihres Wirkungsbereiches. Um den höheren Anforderungen besser gerecht zu werden, hat die Kreisleitung auch in der Templiner Parteiorganisation die Arbeit mit den Parteiaktiven neu geregelt. Insgesamt arbeiten im Kreis jetzt 14 Parteiaktive, in denen Genossen zusammengefaßt sind, die das Leben im Wohngebiet maßgeblich beeinflussen. Angeleitet werden sie durch Beauftragte des Sekretariats der Kreisleitung.

Die Ergebnisse der letzten Monate zeigen eindeutig, daß der von uns eingeschlagene Weg richtig ist. Insbesondere die enge Zusammenarbeit und Koordinierung der Aufgaben von WPO, WBA, den Betrieben, Einrichtungen und gesellschaftlichen Organisationen bewährt sich. Die Einbeziehung der im Wohngebiet lebenden Genossen aus Betriebsparteiorganisationen hat die politisch-ideologische Arbeit positiv beeinflusst.

Reinhard Lange
Sekretär
für Agitation und Propaganda
der Kreisleitung Templin der SED